

GRÜN'S BLÄTTLE



Bündnis 90/DIE GRÜNEN - Aktive BürgerInnen für Sennfeld

Nr. 13/01-07



Liebe Sennfelderinnen, liebe Sennfelder!

“Wege entstehen dadurch, dass man sie geht“. (Franz Kafka)

Wer geht, ist in Bewegung. Wer geht entdeckt Neues und hinterlässt Spuren. Und wer Glück hat, trifft beim Gehen auf Wegbegleiter, die das gleiche Ziel erreichen wollen.

Unser privates Glück und auch das Wohl einer Gemeinde oder einer Gesellschaft lebt von Menschen, die gemeinsame Visionen und Ziele haben und sich gemeinsam auf den Weg machen. Dies gilt auch für uns Grüne und Aktive BürgerInnen für Sennfeld. Mit dieser neuen Ausgabe des Grünen Blättle's möchten wir

Sie ausschnittsweise darüber informieren, was uns auf unserem kommunalpolitischen Weg wichtig ist, welche Ziele wir für Sennfeld haben, welche Schritte wir bereits gegangen sind und wohin wir im neuen Jahr schreiten wollen. Jenen, die uns im vergangenen Jahr begleitet haben, danken wir herzlich für ihr Mitdenken und Mitgehen. Besonders bedanken sich auch unsere beiden Gemeinderäte Gerold Schömig und Helga Jurisch und unser Sennfelder Kreisrat Walter Rachle, die in den Gremien stets auf die Unterstützung anderer angewiesen sind, um etwas auf den Weg bringen zu können.

Allen Sennfelderinnen und Sennfeldern wünschen wir ein gutes, gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

Ortsverband Bündnis 90/DIE GRÜNEN und
Aktive BürgerInnen für Sennfeld

Zwei Drittel der Deutschen wollen den Atomausstieg - Machen Sie mit!

Das Umweltbewusstsein der Deutschen ist laut einer Studie des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und das Umweltbundesamt weiter gestiegen. Über zwei Drittel der Bevölkerung sind laut der Studie überzeugt, dass sich eine konsequente Umweltpolitik positiv auf die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft auswirkt. Als vorrangige Ziele gelten der Ausbau der erneuerbaren Energien, die Senkung des Energieverbrauchs und eine bessere Energieeffizienz. 87 Prozent wollen einen konsequenten Umstieg auf erneuerbare Energien. Zwei Drittel der Deutschen wollen am beschlossenen Atomausstieg festhalten oder ihn sogar beschleunigen. Gleichzeitig arbeiten die Ener-

gieunternehmen, der Bundeswirtschaftsminister Michael Glos und andere daran, den Atomausstieg zu verhindern.

Setzen Sie ein deutliches Signal! Zeigen Sie Konzernen wie E.O.N., dass Sie ohne tickende radioaktive Zeitbomben und wachsende Atommüllberge leben wollen. Kündigen Sie Ihre Strom-Lieferverträge und wechseln Sie zu umweltfreundlichen Stromanbietern. Nur wenige Schritte trennen Sie von Ihrem persönlichen Atomausstieg. Umdenken wird erst durch Umlenken wirksam!

Weitere Infos finden Sie unter www.atomausstiegselbermachen.de. Die o.g. Studie ist im Internet verfügbar unter der Adresse: <http://www.umweltbundesamt.de/umweltbewusstsein/index.htm>

Grüner Infostand bei den regionalen Energietagen in Sennfeld

Wir freuen uns, dass vom 3. - 4. Februar 2007 von jeweils 10 - 17 Uhr in der Frankenhalle die Energietage in Zusammenarbeit mit sechs anderen Gemeinden stattfinden. Sie erhalten Informationen rund um das Thema Erneuerbare Energien, Energieeinsparung und Fördermöglichkeiten.

Wir werden uns gemeinsam mit dem Schwebheimer Arbeitskreis Energie mit einem Infostand an den Energietagen beteiligen.

Energieeinsparung und regenerative Energienutzung - Haushaltsanträge für 2007

1. Wir regten an, ein ergänzendes Gutachten beim Architekturbüro Haase in Auftrag zu geben.

Das Architekturbüro hat bereits, bezogen auf die Gebäudesanierung von Schule und Frankenhalle, ein Konzept vorgelegt, welches Energieeinsparungen zum Ziel hat. In der letzten Sanierungsstufe sieht das Konzept die Errichtung einer Pellets-Heizanlage vor. Wir fänden es gut, statt dieser Heizanlage ein Nahwärmenetz aufzubauen, in welches auch Privatleute Wärmeenergie einspeisen können. Auf diese Weise könnten neben der Frankenhalle und Schule auch das Sennfelder Familienbad, nahegelegene Gemeindehäuser, der Evangelische Kindergarten, die Raiffeisenbank oder andere Gebäude mit regenerativ erzeugter Energie versorgt werden.

2. Darüber hinaus regten wir an, im Haushalt 2007 erstmals Rückstellungen vorzunehmen, um langfristig bei Bedarf auch unabhängig von herkömmlichen Stromanbietern und auf

klimaschonende Art und Weise die gemeindliche Stromversorgung sicherstellen zu können.

Gas, Kohle und Uran sind Rohstoffe, die in den nächsten Jahren immer knapper und damit auch teurer werden, im Gegensatz zu den erneuerbaren Energien. Durch die o.g. Rückstellungen könnte sich die Gemeinde z.B. nach dem Auslaufen des Konzessionsvertrages mit der Cramermühle die Option freihalten, z.B. das Stromnetz zurückzukaufen und eigene Energieversorgungspläne zu realisieren. Die Gemeinde hätte die Möglichkeit, Einfluss auf die Strompreisgestaltung und die Art der Energieerzeugung zu nehmen und gezielt am Klimaschutz mitzuwirken. Bei der Wasserversorgung hat die Gemeinde Sennfeld durch den Ausbau der eigenen Brunnen und den Wechsel zur Rhön-Maintal-Gruppe eine ähnliche Weichenstellung vorgenommen, die wir sehr begrüßen.



Die Tschernobyl-Kinderhilfe bittet um Ihre Unterstützung

Die Hilfsorganisation, die Erwin Koch gegründet hat, möchte in diesem Jahr wieder einen vierwöchigen Aufenthalt für ca. 40 Tschernobyl-geschädigte Kinder und Jugendliche und ihre Betreuer und Dolmetscher organisieren. Auch 20 Jahre nach der Reaktor-Katastrophe gibt es in der Ukraine noch eine Vielzahl von Familien, die an den direkten oder indirekten Folgen leiden. Dazu gehören auch Kinder und Jugendliche, die aufgrund der radioaktiven Strahlung direkt geschädigt sind, ihre Eltern durch diese Katastrophe verloren haben oder die ihre Heimat verlassen mussten und sozial verelendet sind. Bereits in den Jahren 1995, 1997, 2000 und 2003 organisierte der

Gründer der Tschernobyl-Hilfe Erwin Koch in Königsberg/Unterfranken in der dortigen Jugendherberge einen mehrwöchigen Aufenthalt für die Betroffenen. Die Freude der ukrainischen Kinder gibt Erwin Koch den Mut, auch für das Jahr 2007 wieder einen derartigen Aufenthalt zu planen.

Unterstützen Sie die Hilfsorganisation durch eine Spende auf folgendes Spendenkonto:

Sparkasse Ostunterfranken, Konto: 833 061, BLZ: 793, 517 30. Bitte geben Sie auf der Überweisung ihre komplette Adresse an.

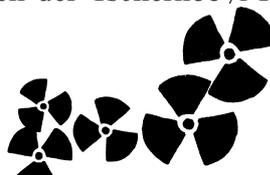
Über das Evang.-Luth. Pfarramt in 97486 Königsberg werden auch steuerlich wirksame Spendenbescheinigungen ausgestellt.

Rückblick 2006:

Veranstaltung: 20 Jahre Tschernobyl - Atomkraft nicht noch länger!

Gemeinsam mit vielen anderen Gruppierungen unterstützten wir Sennfelder Grüne und Aktive BürgerInnen die Veranstaltung am 7. Mai tatkräftig. Mehr als 500 Menschen fanden sich in Grafenrheinfeld zur Kundgebung mit anschließendem Demonstrationsszug zum AKW ein. Bei der

Kundgebung sprach auch Erwin Koch von der Tschernobyl-Kinderhilfe. Im Rahmen der Veranstaltung unterstützten wir auch aktiv eine Spendensammlung zugunsten der Tschernobyl-Kinderhilfe.



**Ohne Auto mobil - GRÜNE Radtour in 2006
Bei der Hochwasserschutzanlage in Zell**



**Ferienstpaßprogramm 2006
Unser Beitrag: Besuch der Umweltstation Reichelshof**



**Rückblick 2006:
Unser Informationsabend am 29. Mai 2006
zum Gebäudeenergiepass**

Die Veranstaltung war gut besucht. Stefan Reith von der Verbraucherzentrale informierte über die Umsetzung einer EU-Richt-

linie, welche zum Ziel hat, die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden inklusive Mietshäusern zu erhöhen.



**Weitere grüne Haushaltsanträge für 2007:
Vom Ausbildungsplatz bis hin zum Wohnmobilstellplatz**

Folgende Vorschläge brachten wir im Rathaus ein:

- Schaffung von ein bis zwei zusätzlichen Ausbildungsstellen im Rathaus, im Bauhof oder im Schwimmbad. Finanzkräftige Gemeinden wie Sennfeld sollten

angesichts der hohen Jugendarbeitslosigkeit ihr Möglichstes tun, um jungen Leuten eine Ausbildungschance zu geben.

- Errichtung eines örtlichen Grill- und Zeltplatzes auf dem ehemaligen gemeindlichen Kompost-

platz. Der Platz könnte von Sennfelder Privatleuten, aber auch von örtlichen Vereinen, Gruppen, Kirchen, Kindergärten und Schulen angemietet und für Gruppenfeste genutzt werden. Die abgelegene Lage des Platzes würde die gemeindliche Ruhestörung in Grenzen halten.

- Errichtung eines Rollhockey- und Streetballplatzes auf der Fläche, die bei einem Ausbau der VR-Bank gegenüber der Frankenhalle als Parkfläche vorgesehen war. Mit einem solchen Platz könnte für Kinder und Jugendliche unser Ort noch attraktiver gemacht werden.

Aufgrund der Schulnähe könnte der Platz auch im Rahmen eines erweiterten Schulsportangebotes genutzt werden.

- Schaffung eines Wohnmobilstellplatzes und naturnaher Zeltmöglichkeiten für Radfahrer auf oder am Sennfelder Erholungs-gelände. Nachweislich ist die Region Schweinfurt mit Campingmöglichkeiten für Radfahrer und mit Wohnmobilstellplätzen eindeutig unterversorgt. Warum also warten, bis die Stadt Schweinfurt oder Umlandgemeinden tätig werden und die touristische Marktlücke schließen?

Anfrage im Rathaus zu Ein-Euro-Jobs

Seit 1.1.05 wurden im Rahmen von Hartz-IV sog. „Arbeitsgelegenheiten“ für EmpfängerInnen von Arbeitslosengeld II forciert und u.a. die Grundlage für Ein-Euro-Jobs geschaffen. Diese sollen laut Gesetzgeber „gemeinnützig“ sein und „zusätzliche“ Tätigkeiten abdecken. Zwei Jahre nach Einführung des Hartz-IV-Gesetzes interessiert es uns vor allem, ob und gegebenenfalls in welchem Umfang Ein-Euro-Jobs in Sennfeld geschaffen wurden,

ob es sich bei den Arbeitsgelegenheiten um zusätzliche Tätigkeiten handelt und ob im genannten Zeitraum Personal der Gemeinde abgebaut wurde. Ende des Jahres 2006 wandten wir uns mit den o.g. Fragen an die Gemeinde. Die Beantwortung steht noch aus. Für einzelne arbeitslose Menschen mag ein Ein-Euro-Job durchaus die Chance bieten, neue Arbeitsfelder kennenzulernen oder die eigenen Fähigkeiten bei potenziellen Arbeitgebern unter

Beweis zu stellen. Aber gesamtgesellschaftlich zeigt sich mehr und mehr, dass die Arbeitsgelegenheiten in Kommunen oder gemeinnützigen Einrichtungen zu Jobkillern mutieren, weil das

Kriterium der „Zusätzlichkeit“ nicht eingehalten bzw. überprüft wird. Keine Gemeinde sollte solchen Entwicklungen Vorschub leisten.

Die Hauptschule in Sennfeld erhalten!

Das Schrumpfen der Schülerzahlen beinhaltet aus unserer Sicht nicht nur Gefahren, sondern auch die Chance, Schule als Lern- und Lebensort neu zu gestalten. Dabei muss das Rad oft gar nicht neu erfunden werden. Im gesamten Bundesgebiet gibt es genug Schulen, an denen z.B. sehr positive Erfahrungen mit altersgemischten Klassen gemacht werden. Nicht nur Lehrer sind hier noch stärker als bisher gefragt, sondern auch Eltern. Ohne konstruktive Zusammenarbeit geht es

nicht. Aus grüner Sicht kommen wir in Bayern langfristig auch nicht darum herum, die sechstufige Realschule wieder abzuschaffen, um für Hauptschüler eine realistische Perspektive zu schaffen. Auf frühzeitige Selektion zu setzen ist der falsche Weg. Er führt zur Ausgliederung vieler junger Menschen, die in der Folge dann selbst nicht mehr an ihre eigenen Fähigkeiten glauben und nur noch schwer zu motivieren sind.

Wir freuen uns über Rückmeldungen, kommunalpolitische Anregungen und Mitstreiter. Wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen möchten, können Sie sich an folgende Personen wenden:

Gerold Schömig, Gemeinderat	6 88 93
Helga Jurisch, Gemeinderätin	60 94 22
Rita Weber, GRÜNE	6 02 39
Klaus Ziegler, Aktive BürgerInnen	6 94 75

ViSdP: Bündnis 90/**DIE GRÜNEN** - Aktive BürgerInnen für Sennfeld
Rita Weber, Klaus Ziegler